

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 69 (2011)
Heft: 365

Artikel: Jupiter übernimmt die Rolle von Saturn
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jupiter übernimmt die Rolle von Saturn



Saturn, der uns durch das Frühjahr hindurch bis weit in den Sommer hinein begleitet hat, zieht sich im September 2011 vom Abendhimmel zurück. Abgelöst wird er von seinem inneren Nachbarn Jupiter, der ab den späten Abendstunden täglich früher erscheint.

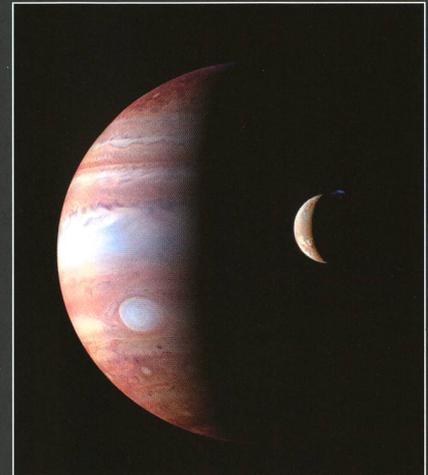
■ Von Thomas Baer

Jupiter wird im Laufe des Septembers 2011 zum immer dankbareren Objekt am Nachthimmel. Zum Glück, ist man fast geneigt zu sagen, denn **Saturn** verabschiedet sich endgültig vom Abendhimmel. So kann man in den öffentlichen Sternwarten neben den lediglich teleskopisch auffindbaren Planeten **Uranus** und **Neptun** wenigstens einen hellen Planeten ab den späten Abendstunden am Teleskop bewundern. Spät heisst ab 22:15 Uhr MESZ zu Monatsbeginn, denn bis zum Monatsletzen verfrühen sich Jupiters Aufgänge täglich. So ist er am 30. September 2011 bereits kurz nach 20:15 Uhr MESZ über dem Osthorizont zu sehen. Durch seine jährlich grösser werdende De-

klination, können wir den Riesenplaneten schon lange vor seiner Opposition am 29. Oktober 2011 bequem zur «Primetime» beobachten.

Zwei Meteorschwärme im September

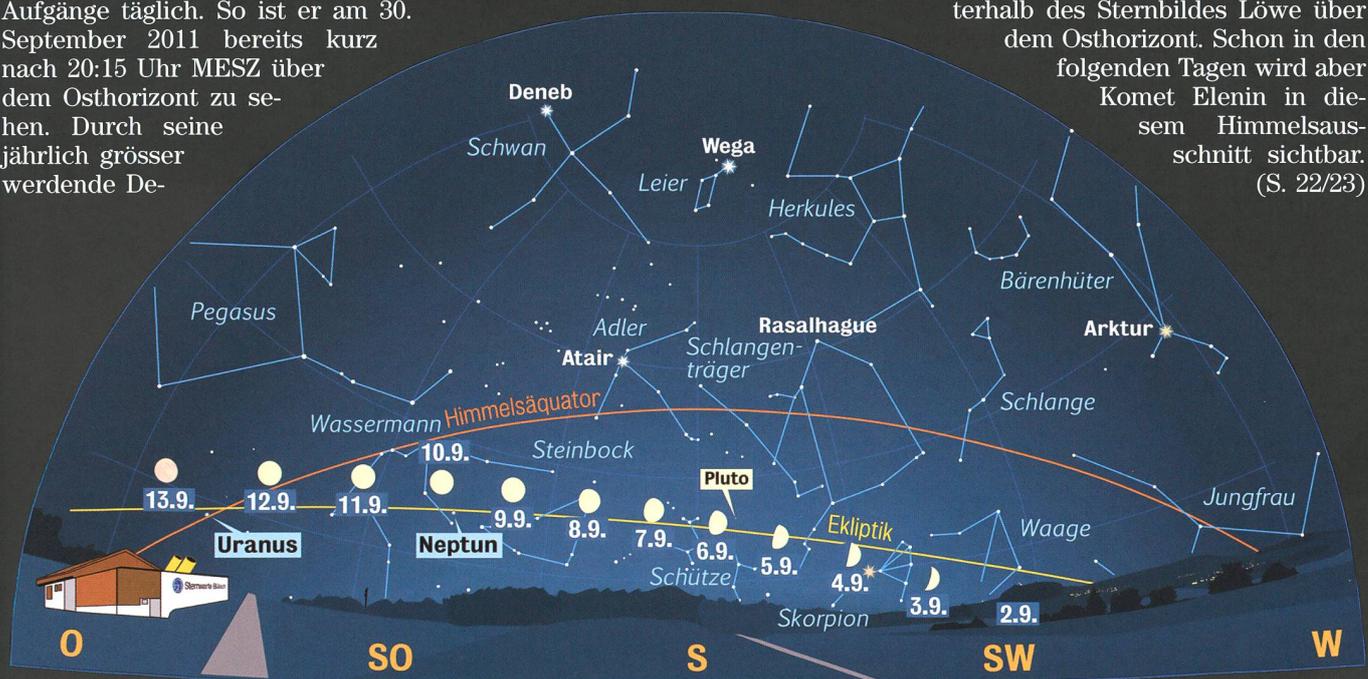
Die Perseiden-Sternschnuppen im August sind dieses Jahr wegen des Vollmondes am 13., genau zum Maximum des legendären Meteorstroms, denkbar schwierig zu beobachten. Natürlich wird man die eine oder andere helle Sternschnuppe trotz Mondschein erhaschen können, ein «Feuerwerk» wie in früheren Jahren ohne störendes Mondlicht dürfen wir indessen nicht erwarten. Ende August und Anfang September treten dafür die α -Aurigiden in Erscheinung, ein Sternschnuppenschwarm, der auf den Kometen Kiess (C/1991 N1) zurückgeht. Allerdings sind stündlich lediglich etwa 7 relativ schnelle Meteore zu erwarten (66 km/s). Etwa gleichzeitig tauchen die September-Perseiden auf, die ihr Maximum am 9. September 2011 gegen 20 Uhr MESZ erreichen.



Auf ihrem Flug zu Pluto nahm die Sonde New Horizons diese Bild mit Jupiter und Io auf. (Bild: NASA)

Schmale Sichel vor Neumond

Am 26. September 2011 können wir gegen 07:00 Uhr MESZ die schmale Mondsichel nur 30 ¼ Stunden vor Leermond ein letztes Mal am Morgenhimmel sehen. Im Unterschied zur Situation im August begegnet der Erdtrabant diesmal keinem Planeten, sondern steht ganz alleine unterhalb des Sternbildes Löwe über dem Osthorizont. Schon in den folgenden Tagen wird aber Komet Elenin in diesem Himmelsausschnitt sichtbar. (S. 22/23)



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte September 2011 gegen 20:45 Uhr MESZ (Standort: Sternwarte Bülach)